

Fernweh – und wie man sich auf den Weg macht

Unschätzbare Erfahrungen, Eindrücke und Herausforderungen warten auf diejenigen, die die Initiative ergreifen und für kurze oder für längere Zeit ins Ausland gehen. Neben den einmaligen Erlebnissen, vertieft man seine Sprachkenntnisse, taucht in neue Kulturen ein, erhält neue Perspektiven oder knüpft neue Freundschaften. Auslandserfahrungen sind im Wesentlichen Lebenserfahrungen und diese sind nicht nur für den Arbeitsmarkt von Bedeutung.

Also warum nicht einfach nach dem Schulabschluss, in der Ausbildung oder im Studium die Koffer packen und die Welt erobern?

Auf den folgenden Seiten finden junge Menschen Informationen und Links zu Organisationen und Programmen sowie Beratungsdiensten in Dortmund und der Region, an die sie sich wenden können, um ihre Auslandspläne in die Tat umzusetzen.

Für Schülerinnen und Schüler

Ein Schüleraustausch bietet Jugendlichen die Möglichkeit für kurze oder für längere Zeit im Ausland zu leben und dort die Schule zu besuchen. Meist werden sie von Gastfamilien aufgenommen und erhalten so die Möglichkeit das Land und seine Kultur hautnah mitzuerleben. Mittlerweile gibt es eine große Zahl an Organisationen, die Schülerinnen und Schüler in Gastfamilien und in Schulen in die ganze Welt vermitteln. Auf der Internetseite www.rausvonzuhause.de finden sich detaillierte Informationen zu Austauschorganisationen sowie Länder- und Erfahrungsberichte. Weitere Informationen und Links zum Thema Schulbildung bietet außerdem der *Deutsche Bildungsserver* (www.bildungsserver.de).

Für Schulabgänger

Wer nach dem Schulabschluss nicht sofort einen neuen Ausbildungsabschnitt beginnen möchte oder noch eine Orientierungsphase braucht, um die richtige Berufswahl zu treffen, der kann mit den folgenden Programmen die Welt entdecken.

Au pair: Wer schon immer einen guten Draht zu Kindern hatte, kann als Au pair Auslandsluft schnuppern, gleichzeitig Erfahrungen mit Kindern sammeln und ein kleines Taschengeld verdienen. Ein Au pair lebt in der Gastfamilie, betreut die Kinder und hilft bei der alltäglich anfallenden Hausarbeit. Auf der Internetseite der *Gütegemeinschaft Au Pair e.V.* (www.guetegemeinschaft-aupair.de) finden sich alle Vermittlungsagenturen, die die Qualitätskriterien zur Vorbereitung, Vermittlung und Betreuung erfüllen. Weitere Informationen finden sich auf der Internetseite www.rausvonzuhause.de.

Jobben im Ausland: Reisen, sich den Aufenthalt im Ausland durch Jobs finanzieren und dabei Land und Leute kennen lernen! Die Zentrale Arbeits- und Fachvermittlung (ZAV) (<http://www.ba-auslandsvermittlung.de>) gibt einen Überblick über weltweite Job- und Praktikaprogramme. Immer mehr Organisationen bieten *Work & Travel* (meist in den USA, Kanada, Australien und Neuseeland) an. Eine Übersicht gibt www.rausvonzuhause.de mit Informationen zu den Themen „Jobben in Natur und Umwelt“, „Jobben als animateur“ und zahlreiche Hinweise zu Voraussetzungen, Organisationsablauf, Jobsuche und Verdienstmöglichkeiten.

Freiwilligendienste: Schulabschluss in der Tasche, aber was kommt danach? Wer die Zeit zwischen Schule und Ausbildung bzw. Studium für gemeinnützige Arbeit nutzen will, kann sich für einen Freiwilligendienst im Ausland entscheiden. Für wenige Wochen oder mehrere Monate kann man sich in einer Organisation oder Einrichtung engagieren. Mit Freiwilligenarbeit können nicht nur erste Berufserfahrungen gesammelt werden, sondern auch wichtige Qualifikationen für den Lebenslauf.

Der **Europäische Freiwilligendienst (EFD)** ermöglicht es jungen Menschen zwischen 16 und 30 Jahren in einem gemeinnützigen Projekt im europäischen Ausland mitzuwirken. Die Teilnahme am EFD ist kostenlos, jedoch muss man sich bei einer Entsendeorganisation für die Förderung durch die Europäische Union bewerben. Beratung hierzu bietet in Dortmund die **Auslandsgesellschaft NRW e. V.** (www.agnrw.de) an, die auch Teilnehmerinnen und Teilnehmer in unterschiedliche Projekte vermittelt. Weitere Informationen auch unter www.jugend-in-aktion.de.

Europa ist nicht weit genug und Sie möchten sich gerne entwicklungspolitisch engagieren. Dann können Sie sich an den **Freiwilligendienst „weltwärts“** wenden. „weltwärts“ wird vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) finanziert und entsendet junge Erwachsene zwischen 18 und 28 Jahren in Entwicklungsländer. Die Teilnahme an dem Programm ist kostenlos. Alle weiteren Informationen und Hinweise zur Bewerbung finden Sie unter www.weltwaerts.de.

Das **Freiwillige Soziale Jahr (FSJ)** und das **Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ)** sind vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend geförderte Freiwilligendienste, die in Deutschland und im Ausland geleistet werden können. Junge Männer, die nach Anerkennung als Kriegsdienstverweigerer einen **Anderen Dienst im Ausland (AdiA)** (www.fsj-adia.de) leisten, werden nicht mehr zum Zivildienst herangezogen (www.zivildienst.de). Informationen und weiterführende Links finden Sie unter www.rausvonzuhause.de

Seit 2009 können sich junge Menschen von 18 bis 26 Jahre mit dem internationalen kulturellen Freiwilligendienst **kulturweit** (www.kulturweit.de) für die Kultur- und Bildungspolitik im Ausland engagieren.

Für Auszubildende

Während der Ausbildung ins Ausland gehen! Ist das möglich?

Vielen Auszubildenden ist bisher kaum bekannt, dass sie einen Teil ihrer Ausbildung im Ausland absolvieren können. Seit dem 1. April 2005 ermöglicht eine Änderung im Berufsausbildungsgesetz, dass Jugendliche bis zu einem Viertel der Lehrzeit im Ausland verbringen können. Weltweite Kontakte sind in den meisten Betrieben bereits Alltag und so werden Fremdsprachenkenntnisse und die Fähigkeit, sich in einem internationalen Umfeld zurecht zu finden, immer wichtiger für junge Fachkräfte.

Junge Auszubildende in Dortmund, die über den eigenen Tellerrand hinausblicken wollen, können sich an die Ausbildungsberatung der **Handwerkskammer Dortmund** (www.hwk-do.de) und der **Industrie- und Handelskammer zu Dortmund** (www.dortmund.ihk24.de) wenden. Hier gibt es Informationen zur Planung und zu Finanzierungsmöglichkeiten. „**InWEnt**“ (www.inwent.org), die Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH, bietet Austauschprogramme und finanzielle Unterstützung für junge Auszubildende an.

Das Projekt „Let’s go“- Auslandspraktika in der handwerklichen Ausbildung der **Landes-Gewerbeförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks e.V. (LGH)** bietet Auslandspraktika für Auszubildende des Handwerks an. Eine Entwicklung des Projektes „Let’s go“ ist der Web-Dienst **www.letsgoazubi.de**, ein Forum für alle, die schon während der Ausbildung im Ausland waren, bzw. für alle, die sich dafür interessieren und mehr erfahren möchten. Unter **www.letsgonetz.de** finden Sie zudem hilfreiche Informationen zur Organisation und Förderung von Auslandsaufenthalten während der Lehre.

Für Studierende

Viele Studierende nutzen die Möglichkeit während ihres Studiums ein oder zwei Semester im Ausland zu studieren oder ein Praktikum zu absolvieren. Dortmunder Hochschulen sind international ausgerichtet und unterstützen den Wunsch der Studierenden sich international weiterzuentwickeln. Einige Studiengänge haben sogar einen obligatorischen Auslandsaufenthalt in den Studienablauf integriert.

Jede Hochschule hat Ansprechpartner, die umfangreiche Informationen zur Organisation und Finanzierung von Studienaufenthalten und Praxissemester angeben können. Länderinformationen sowie einen allgemeinen Überblick über Studienbedingungen und Stipendien finden Sie auch auf der Seite des **Deutschen Akademischen Austauschdienstes** unter **www.daad.de**.

Die **TU Dortmund** unterhält zur Zeit 21 offizielle Hochschulpartnerschaften mit Institutionen in 11 Ländern; hinzu kommen zahlreiche Abkommen auf Fachbereichs-, Instituts- und Lehrstuhlebene, Beteiligungen an Netzwerken der Europäischen Union und natürlich vielfältige Kooperationen der einzelnen Wissenschaftler. Über Möglichkeiten und Förderungen eines Auslandsaufenthalts gibt das **Akademische Auslandsamt** der TU Dortmund (**www.aaa.tu-dortmund.de**).

Die **Fachhochschule Dortmund** pflegt intensive Kontakte mit zahlreichen Universitäten in über 20 Ländern. Das **International Office** (**www.fh-dortmund.de**) unterstützt die Studierenden bei Fragen rund um Praxissemester und Studienaufenthalte.

Die **International School of Management (ISM)** bildet Führungsnachwuchs für die international orientierte Wirtschaft aus. Studiensemester an einer der 80 Partnerhochschulen im europäischen und außereuropäischen Ausland sind daher in alle Studiengänge integriert. Weitere Informationen finden Sie unter **www.ism.de**.

Wer sich für ein Studium in Australien interessiert wird bei **Gostralia!** (**www.gostralisa.de**) gut beraten. Der Beratungsservice ist offizieller Vertreter der australischen Hochschulen in Deutschland und bietet umfassende Informationen rund ums Studium "Down under".

Für Sprachkompetenzen

Fremdsprachen gehören heute zu wichtigen Schlüsselqualifikationen. Bei Bewerbungen ist Sprachkompetenz oft Voraussetzung oder Einstellungsgrund. Diese können durch international anerkannte Sprachzertifikate nachgewiesen werden.

Ob es um Sprachprüfungen oder das Erlernen einer neuen Fremdsprache geht – in Dortmund können sich Interessierte unter anderem an folgende Institutionen wenden:

Die **Volkshochschule Dortmund** bietet Kurse mit unterschiedlichen Lerngeschwindigkeiten und Zielsetzungen in vielen Sprachen an. Zudem finden auch Vorbereitungskurse für Sprachzertifikate statt. Die Prüfungen hierfür können teilweise ebenfalls an der VHS abgelegt werden. (www.vhs.dortmund.de)

Die **Auslandsgesellschaft Deutschland e.V.** bietet über 175 Kurse in 25 Sprachen an und bereitet auf Sprachzertifikate in Englisch, Französisch, Spanisch und Italienisch vor (www.auslandsgesellschaft-deutschland.de).

Studierende an der Technischen Universität Dortmund haben darüber hinaus die Möglichkeit am **Sprachenzentrum** 13 moderne Fremdsprachen auf verschiedenen Niveaustufen zu lernen (www.sprachenzentrum.uni-dortmund.de).

Links, Informationen und übergreifende Beratung

Zentrale Auslands- und Fachvermittlung der Arbeitsagentur (ZAV): Die ZAV bietet umfassende Informations-, Beratungs- und Vermittlungsdienstleistungen zum Thema Ausbildung, Praktikum, Studium und Arbeiten in Europa. Bei der Dortmunder Beratungsstelle erhalten Sie persönliche Beratung. Außerdem finden regelmäßig Informationsveranstaltungen statt. Alles Weitere finden Sie unter www.ba-auslandsvermittlung.de; hier stehen Ihnen auch detaillierte Informationen über verschiedene europäische Länder zur Verfügung.

Unabhängige Beratung und Informationen zu Auslandsaufenthalten bietet der Bildungsberatungsdienst **weltweiser**. Unter www.weltweiser.de finden Sie ausführliche Informationen über Schüleraustausch, Sprachreisen, Au-Pair, Work & Travel, Freiwilligendienst, Praktika und Studium im Ausland.

Das Internetportal **rausvonzuhaus** (www.rausvonzuhaus.de), gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie von der Europäischen Union, ist eine wahre Fundgrube für alle die sich erst mal einen Überblick über die zahlreichen Wege und Möglichkeiten ins Ausland verschaffen wollen.

Das **Europäische Jugendportal** ist eine Initiative der Europäischen Kommission und bietet wichtige Informationen für alle, die davon träumen in einem anderen europäischen Land zu leben (www.europa.eu/youth).

EU-Förderprogramme: Internationalität steht auch für den Europäischen Gedanken. Die Europäische Union unterstützt junge Menschen bei ihrem Wunsch Erfahrungen im Ausland zu sammeln. Im Rahmen des EU-Programms **Lebenslanges Lernen (PLL)** werden Auslandsaufenthalte von Lernenden und Lehrenden gefördert. Das PLL umfasst vier Förderprogramme: **COMENIUS** (Schule), **ERASMUS** (Hochschule), **LEONARDO DA VINCI** (Berufsbildung) und **GRUNDTVIG** (Erwachsenenbildung). Wer

Als Teil des Programms für Lebenslanges Lernen steht die Initiative **europass**, deren Ziel ist es, Türen zum Lernen und Arbeiten in Europa zu öffnen. Mit fünf Bausteinen von europass werden im Ausland gemachte Erfahrungen dokumentiert und dargestellt. Dadurch wird ein umfassendes Gesamtbild der eigenen Qualifikationen und Kompetenzen vermittelt. So kann sich jeder für seine Bewerbung den europass Lebenslauf in 26 Sprachen oder den europass Sprachenpass erstellen. Europass Mobilität erläutert Qualifikationen der Berufsbildung, während europass Diplomzusatz und europass Zeugniserläuterung für eine bessere Vergleichbarkeit von Abschlüssen aus Studium und Beruf sorgen. Informationen können unter **www.europass-info.de** abgerufen werden.

2010